

Wer in einer Holzwerkstatt arbeitet, hat es mit hochtourig laufenden Schneidwerkzeugen zu tun.

Unachtsamkeit und Leichtsinn führen oft zu schweren Verletzungen.

Daher ist es ganz wichtig die Unfallverhütungsvorschriften zu befolgen und konzentriert und vorsichtig zu arbeiten.

Allgemeine Tipps

- Konzentrieren Sie sich hundertprozentig auf das, was Sie tun und lassen Sie sich nicht ablenken.
- Achten Sie auch genau darauf, was um Sie herum passiert. Woran arbeiten Ihre Kolleginnen und Kollegen gerade? Welche Maschinen benutzen sie dafür? Welche Gefährdungen könnten entstehen?
- Sprechen Sie einen Kollegen der gerade an einer Maschine arbeitet nie von hinten an. Warten Sie immer bis er mit der Arbeit fertig ist oder machen Sie sich von vorne sichtbar.
- Ihr Ausbilder oder Ihre Ausbilderin und Ihre Lehrkraft sind Profis und kennen alle Risiken. Also leisten Sie ihren Anweisungen unbedingt Folge.
- Räumen Sie regelmäßig Ihren Arbeitsplatz auf, so dass nichts um- oder herunterfallen kann, was Sie oder andere verletzen könnte.
- Achtung Stolperfallen! Halten Sie die Verkehrswege in der Werkstatt immer frei.

Die wichtige Grundausstattung zur Sicherheit für die Arbeit in der Tischlerei

Sicherheitsschuhe

- Haben Sie schon einmal von Sicherheitsschuhen gehört? Auch sie gehören zu Ihren Persönlichen Schutzausrüstungen und sind in einer Holzwerkstatt Pflicht. Sie schützen die Füße vor herabfallenden Gegenständen.
- In der Regel reichen Schuhe der Schutzklasse S1 aus, das sind Schuhe mit einer Stahlkappe. Nur auf Baustellen sind Sicherheitsschuhe der Klasse S3 erforderlich. Sie haben zusätzlich eine durchtrittsichere Sohle.

Gehörschutz

- Wer eine Werkstatt betritt, merkt es sofort: Hier ist es laut. Der Lärm kommt von den hochtourig laufenden Maschinen. Auch schon kleinere Maschinen, mit denen Auszubildende nach einer Einweisung oder unter Aufsicht arbeiten dürfen, sind laut und das heißt: lauter als 85 dB(A). Deshalb gilt: Gehörschutz benutzen!
- Gehörschutz ist eine der wichtigsten Persönlichen Schutzausrüstungen, die man während der gesamten Aufenthaltsdauer in gekennzeichneten Lärm-bereichen konsequent tragen muss.
- Er schützt das Gehör vor Überlastungen und verhindert Lärmschwerhörigkeit, die unheilbar ist.

Augenschutz

- Nicht nur die Ohren, auch die Augen sind in einer Holzwerkstatt gefährdet. So kann es zum Beispiel beim Nachschleifen an der Schleifmaschine passieren, dass Späne des Werkzeugs durch die Drehbewegung des Schleifsteins ins Gesicht fliegen und die Augen schwer verletzen.
- Um diese zu schützen, muss bei der Gefahr von umherfliegenden Fremdkörpern eine Schutzbrille getragen werden.

Handschuhe und Schmuck? Auf keinen Fall!

Handschuhe und weite Kleidung sind sehr gefährlich bei der Arbeit an Maschinen.

Der Handschuh oder die weite Kleidung können vom Werkzeug erfasst werden und an das Werkzeug herangezogen werden.

Das gleiche gilt für Armbanduhren, Ringe, Ketten und Dergleichen. Diese Sachen gehören nicht an den Arbeitsplatz.

Lange Haare müssen aus dem gleichen Grund zusammengebunden werden.